

Leitfaden

Transportfähigkeit und Schlachtfähigkeit von Rindern richtig bewerten

Mit Unterstützung und
fachlicher Begleitung durch:

Stand: 01.07.2019
Ausgabe 1

Grußwort

„Nichts auf der Welt ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“

Alexander von Humboldt (1769–1859)

Kaum ein Tierschutzthema ist so sensibel wie das Transportieren von Rindern. Umso wichtiger ist es, nun einen nutzerfreundlichen Leitfaden zu haben. Und im Bild zu bleiben: Wie mächtig die Idee war, beweist das nun vorliegende Dokument.

Mit den Handbüchern der AG Tierschutz der Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz (LAV) zu Tiertransporten, Tierschutzüberwachung in Nutztierhaltungen und Tierschutzüberwachung bei der Schlachtung und Tötung sowie diversen Erlassen und Rundverfügungen zu diesen Themen wurde eine einheitliche Grundlage für die Kontrollen festgelegt.

Aufbauend hierauf bildet dieser neue Leitfaden eine sinnvolle, sehr praxisorientierte Ergänzung zum Handbuch. Durch die anschauliche Bebilderung wird allen, die auf den unterschiedlichen Ebenen am Transport von Rindern beteiligt und für deren Schutz verantwortlich sind, eine wertvolle Hilfe an die Hand gegeben, die die tägliche Arbeit im Sinne des Tierschutzes erleichtert.

Ich danke den Herausgebern dieses Leitfadens, dem Unternehmen Westfleisch, dem Tiergesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer NRW sowie den Kreisen Minden-Lübbecke, Soest und Unna und der Stadt Hamm für ihre wertvolle Unterstützung und die konzeptionelle und alltagsorientierte Arbeit.

Prof. Dr. Friedhelm Jaeger

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Vorwort

Der Transport von Tieren, insbesondere vom landwirtschaftlichen Betrieb zum Schlachthof, stellt eine besondere Herausforderung für den Transporteur und auch für die Tiere dar. Nur solche Tiere, für die durch einen Transport keine Schädigungen zu erwarten sind, dürfen verladen und transportiert werden. Bei Transporten zum Schlachthof ist darüber hinaus vorab zu prüfen, ob das betreffende Tier die Kriterien der Schlachtfähigkeit erfüllt.

Tiertransporte stehen bereits seit längerem im Fokus der Öffentlichkeit. In den Medien werden oft Situationen gezeigt, in denen verletzte oder anderweitig schwer erkrankte Tiere tierschutzwidrig verladen, transportiert und der Schlachtung zugeführt werden. Diese Ereignisse, die Einzelfälle sind und keineswegs den üblichen Umgang beim Transport von Schlachttieren zeigen, sind für die landwirtschaftlichen Tierhalter, die Transporteure, die Schlachtbetriebe, die Kontrollbehörden und auch für die Gesellschaft nicht akzeptabel.






Für diese Situationen und insbesondere für die auftretenden Grenzfälle soll dieser Leitfaden Landwirten und Transporteuren helfen, die Aspekte der Transport- und Schlachtfähigkeit für Schlachtrinder anhand von beispielhaften Bildern und Erläuterungen sicherer einzuschätzen. Beteiligte sollen ermutigt werden, sich bei bestehenden Zweifeln kompetente Hilfe durch den Hoftierarzt oder durch die amtlichen Tierärzte an den Schlachtstätten einzuholen.

Karl Werring

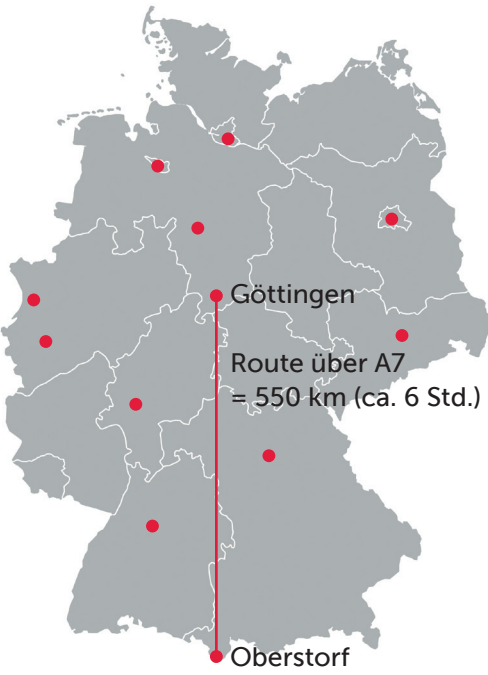
Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Bedeutung der Symbole

In den folgenden Kapiteln wird die Einschätzung und Bewertung der Transport- und Schlachtfähigkeit durch Symbole unterstützend dargestellt.

Symbole	Bedeutung
	Transport- und/oder Schlachtfähigkeit ist gegeben.
	<p>Notwendige Rücksprache mit dem Hoftierarzt und dem Schlachthof, um die Transport- und Schlachtfähigkeit zu klären.</p> <p>Aber: Die tierärztliche Überwachung des Schlachthofes kann im Vorfeld keine Aussagen zur Transportfähigkeit stellen.</p>
	Der amtliche Tierarzt am Schlachtbetrieb entscheidet über die Schlachtfähigkeit des Tieres.
	Transport- und/oder Schlachtverbot
	Tierschutzrechtliche Überprüfung

1.1 Transportdauer

Beispiel	Erklärung
	<p>Nutztiere dürfen im Rahmen innerstaatlicher Transporte zu einem Schlachtbetrieb nicht länger als acht Stunden befördert werden.</p> <p>Hinweis: Die Transportdauer beginnt mit der Beladung des ersten Tieres und endet mit Entladung des letzten Tieres.</p> <p>Kälber dürfen im Alter von weniger als 14 Tagen innerstaatlich nicht befördert werden.</p> <p>Nutztiere dürfen länger als acht Stunden transportiert werden, wenn</p> <ul style="list-style-type: none">• es sich um Typ 2-Zulassungen des Transportunternehmens handelt und• die Tiere mit einem zugelassenen Spezialfahrzeug mit Vollausrüstung transportiert werden <p>Die Ausrüstung dieser Typ 2-Fahrzeuge muss amtlich abgenommen und ein Zulassungsnachweis erteilt werden.</p>



1.2 Witterungsverhältnisse

Beispiel



Erklärung

Die **Belüftungssysteme** in den **Straßentransportmitteln** müssen so konzipiert und konstruiert sein, dass zu jedem Zeitpunkt während der **Beförderung** für alle Tiere **innerhalb** des **Transportmittels** Temperaturen in einem Bereich zwischen 5 °C und 30 °C, mit einer **Toleranz von ± 5 °C** gehalten werden können.



- Die Temperaturen sind während der Beförderung bzw. unabhängig davon, ob das Transportmittel steht oder fährt, einzuhalten.

Passen Sie den Transport an die aktuellen Gegebenheiten an und **kontrollieren** Sie vor jeder Fahrt die **Funktionstüchtigkeit** des LKW.

- Lüftungssystem
- Temperaturüberwachungssystem
- Datenschreiber



1.3 Ladedichte

Beispiel	Erklärung														
	<p>Folgende Gruppengrößen sind bei einem Straßentransport durch eine stabile Trennvorrichtung abzutrennen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Tierart</th><th>Anzahl</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kälber</td><td>25</td></tr> <tr> <td>Rinder (Querverladung)</td><td>max. 6 Tiere</td></tr> <tr> <td>Rinder (Gruppenverladung)</td><td>max. 8 Tiere</td></tr> </tbody> </table>	Tierart	Anzahl	Kälber	25	Rinder (Querverladung)	max. 6 Tiere	Rinder (Gruppenverladung)	max. 8 Tiere						
Tierart	Anzahl														
Kälber	25														
Rinder (Querverladung)	max. 6 Tiere														
Rinder (Gruppenverladung)	max. 8 Tiere														
	<p>Folgender Flächenbedarf muss den Rindern zur Verfügung stehen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>kg</th><th>m²</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>~ 55</td><td>0,3–0,4</td></tr> <tr> <td>~ 100</td><td>0,4–0,7</td></tr> <tr> <td>~ 200</td><td>0,7–0,95</td></tr> <tr> <td>~ 325</td><td>0,95–1,3</td></tr> <tr> <td>~ 550</td><td>1,3–1,6</td></tr> <tr> <td>~ 700</td><td>>1,6</td></tr> </tbody> </table>	kg	m²	~ 55	0,3–0,4	~ 100	0,4–0,7	~ 200	0,7–0,95	~ 325	0,95–1,3	~ 550	1,3–1,6	~ 700	>1,6
kg	m²														
~ 55	0,3–0,4														
~ 100	0,4–0,7														
~ 200	0,7–0,95														
~ 325	0,95–1,3														
~ 550	1,3–1,6														
~ 700	>1,6														









1.4 Ladehöhe

Beispiel	Erklärung
	<p>Die lichte Raumhöhe bei geschlechtsreifen Bullen beträgt max. 50 cm über dem Widerrist des höchsten Tieres. Hierdurch soll das „Aufreiten“ der Tiere verhindert werden.</p> <p>Ist die Decke zu niedrig, kann es zu Verletzungen im Rückenbereich kommen.</p>
	<p>Laut EU-Kommission wird eine lichte Raumhöhe 20 cm über der höchsten Stelle der Tiere (Kopf bzw. Rücken) empfohlen.</p> <p>Hinweis: Aufgrund des spezifischen Verhaltens und des Bedarfs an Luftvolumen spielt die Deckenhöhe eine wichtige Rolle. Ist die Decke zu niedrig, kann ein Sauerstoffmangel hervorgerufen werden.</p>



1.5 Kennzeichnung der Tiere

Beispiel	Erklärung	Transport- erlaubnis	Schlacht- erlaubnis
	<p>Tiere ohne zwei amtliche Ohrmarken dürfen den Betrieb grundsätzlich nicht verlassen. Identität und Herkunft der Rinder müssen mittels Ohrmarken eindeutig festgestellt werden können.</p> <p>Hinweis: Ist eine eindeutige Identifizierung des Tieres auf dem Schlachtbetrieb wegen vollständig fehlender Ohrmarken nicht möglich, sind die Tiere durch die Behörde ggf. gesondert zu töten und für genussun- tauglich zu erklären.</p>		
	<p>Tiere mit nur einer amtlichen Ohrmarke dürfen transportiert werden, wenn die zweite Ohrmarke vorhanden ist und dem Tier eindeutig zugeordnet werden kann.</p> <p>Hinweis: Während des Transports besteht die Gefahr, dass das Rind seine Ohrmarke verliert und eine Identifizierung nicht mehr gegeben ist.</p>		



2. Verladetipps

Der **Verladevorgang und Transport** von Rindern kann zu **Stress** für Tier und Mensch führen. Um einen zügigen und stressfreien Ladevorgang zu gewährleisten, ist eine **gut strukturierte Planung und Verladung** von immenser Bedeutung. Dadurch kann wertvolle **Zeit** gewonnen und ein Augenmerk auf den **Arbeitsschutz** gelegt werden.

Eine gute **Absprache** zwischen Landwirt und Transporteur ist für einen reibungslosen Verladevorgang essentiell.

Um das Verhalten der Tiere besser einschätzen zu können, haben wir für Sie die wichtigsten **Kennzeichen** von **Stress** zusammengefasst:

- Erhobener Kopf
- Große, vortretende Augen
 - Augenflimmern, -zittern
- Durchgedrückter Rücken
- Schnelle Atmung und Schwitzen
- Gegenseitiges Anrennelpeln und Verstecken
- Gruppe kreist um das Leittier



2.1 Verladetipps für den Landwirt

Beispiel	Erklärung
	<p>Organisation und Ladeplanung</p> <p>Teilen Sie dem Transporteur im Vorfeld folgendes mit:</p> <ul style="list-style-type: none">• Anzahl, Größe, Rasse und Gewicht• Nötige Vereinzelungen von auffälligen Tieren <p>Einschätzung der Verladedauer:</p> <ul style="list-style-type: none">• Anzahl der zu verladenen Tiere• Anzahl der anzufahrenden Ställe• Rangiermöglichkeiten auf dem Betrieb• Zustand der Treibwege• Ausreichende Unterstützung beim Verladen <p>Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none">• Rinderpässe• Ohrmarkenliste<ul style="list-style-type: none">• Rinder ohne Ohrmarken sind nicht transportfähig!• Lebensmittelketteninformation



2.1 Verladetipps für den Landwirt

Beispiel	Erklärung
	<h3 data-bbox="630 210 1043 244">Gruppenzusammenstellung</h3> <p data-bbox="630 263 1347 319">Mit folgenden Tieren wird getrennt umgegangen und sie werden getrennt transportiert:</p> <ul data-bbox="651 328 1310 479" style="list-style-type: none">a) Tieren mit beträchtlichem Größen- und Altersunterschiedb) Geschlechtsreife männliche und weibliche Tierec) Behornte- und unbehornte Tiered) Rivalisierende Tieree) Angebundene und nicht angebundene Tiere <p data-bbox="630 518 1437 608">Die Bestimmungen gemäß Buchstaben a) und c) gelten nicht, wenn die betreffenden Tiere in verträglichen Gruppen aufgezogen und aneinander gewöhnt sind.</p> <p data-bbox="630 647 1452 703">Sie gelten ebenfalls nicht, wenn die Trennung der Tiere Stress verursachen würde.</p>



2.1 Verladetipps für den Landwirt

Beispiel	Erklärung
	<p>Ladevorgang</p> <p>Bereiten Sie die zu vermarktenden Tiere wie folgt vor:</p> <ul style="list-style-type: none">• Eindeutige Kennzeichnung• Separierung der zu schlachtenden Tiere• Tiere können durch mehrmaliges Treiben (z. B. Wiegen) an den Treibevorgang gewöhnt werden. <p>Stalltore und Buchtenabtrennungen sollten leicht zu öffnen und zu schließen sein.</p>
	<p>Ladevorgang</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Steigung der Laderampe sollte so gering wie möglich gehalten werden.• Um ein sicheres Betreten der Verladerampe zu gewährleisten, sollte die Verladerampe fest und eben auf dem Boden aufliegen.• Zur Vermeidung von Lichtreflektionen und um einen rutsch- und trittsicheren Boden bereitzustellen, nutzen Sie ausreichend:<ul style="list-style-type: none">• Heu, Stroh, Sägespäne oder TMR• Beseitigen Sie Ecken, Kanten und Stolperstufen an der Verladerampe.



2.1 Verladetipps für den Landwirt

Beispiel	Erklärung
	<p>Ladevorgang</p> <ul style="list-style-type: none">• Nutzen Sie den Herdentrieb und verladen Sie Ihre Tiere in Kleingruppen:<ul style="list-style-type: none">• Wenn möglich, vermeiden Sie es, einzelne Bullen aus der Gruppe abzusondern.• Beobachten Sie die Tiere bei der Verladung und passen Sie Bewegung und Verhalten an die jeweilige Situation an.• Als Treibhilfe haben sich bewährt:<ul style="list-style-type: none">• Eine ruhige und tiefe Stimme• Ein mobiles Treibschild am Frontlader• Ein stumpfer Holz- oder Plastikstock, mit dem Sie gleichzeitig Ihre Gesten unterstützen können.• Aber: Vermeiden Sie hektische, unruhige Bewegungen und laute Geräusche.• Nutzen Sie einen elektrischen Viehtreiber nur im Ausnahmefall!
	<p>Ladevorgang</p> <ul style="list-style-type: none">• Alle beteiligten Personen sollten gedeckte Kleidung tragen.• Vermeiden Sie störende Geräusche.• Konzentrieren Sie sich vollständig auf den Verladevorgang.• Kontrollieren Sie den Treibweg, um das Verletzungsrisiko zu minimieren.• Stellen Sie folgende Punkte sicher:<ul style="list-style-type: none">• Eine ausreichende und gleichmäßige Ausleuchtung• Keine störenden Hindernisse• Ecken, Kanten und Stolperstufen vermeiden



2.2 Verladetipps für den Transporteur

Beispiel	Erklärung
	<h3>Organisation und Ladeplanung</h3> <ul style="list-style-type: none">• Teilen Sie dem Betrieb Ihre Ankunftszeit mit:<ul style="list-style-type: none">• Bei Verspätungen, benachrichtigen Sie den Landwirt frühzeitig, damit die veränderten Abläufe planbar sind.• Bereiten Sie alle notwendigen Dokumente vor:<ul style="list-style-type: none">• Anlieferschein• Lebensmittelketteninformation• Prüfen Sie die Funktionalität des LKW:<ul style="list-style-type: none">• Beleuchtung• Lüftung/Ventilatoren• Seitenklappen
	<h3>Gruppenzusammenstellung</h3> <p>Mit folgenden Tieren wird getrennt umgegangen und sie werden getrennt transportiert:</p> <ul style="list-style-type: none">a) Tiere mit beträchtlichem Größen- und Altersunterschiedb) Geschlechtsreife männliche und weibliche Tierec) Behornte und unbehornte Tiered) Rivalisierende Tieree) Angebundene und nicht angebundene Tiere <p>Die Bestimmungen gemäß Buchstaben a) und c) gelten nicht, wenn die betreffenden Tiere in verträglichen Gruppen aufgezogen und aneinander gewöhnt sind. Sie gelten ebenfalls nicht, wenn die Trennung der Tiere Stress verursachen würde.</p>



2.2 Verladetipps für den Transporteur

Beispiel	Erklärung
	<h3>Ladevorgang</h3> <ul style="list-style-type: none">• Stimmen Sie den Verladevorgang mit dem Landwirt ab.• Stellen Sie zu jeder Tageszeit eine ausreichende Beleuchtung der Ladefläche sicher.• Beobachten Sie die Tiere bei der Verladung und passen Sie Ihre Bewegung und Verhalten an die jeweilige Situation an.• Für einen sicheren Transport nutzen Sie genügend Einstreu auf der Ladefläche.• Um das Tier nicht unnötig zu beunruhigen, tragen Sie gedeckte Kleidung.• Achten Sie bei der Nutzung der Verladerampe auf:<ul style="list-style-type: none">• Eine möglichst geringe Steigung• Einen festen, ebenen Boden• Ausreichend Einstreu• Ein hohes Schutzgeländer, damit die Tiere nicht seitlich entweichen können.• Rinder ohne Ohrmarken sind nicht transportfähig!
	<h3>Transport</h3> <ul style="list-style-type: none">• Passen Sie Ihren Fahrstil an:<ul style="list-style-type: none">• Ruhiges, vorsichtiges Fahren• Achten Sie auf die Witterungsverhältnisse und passen Sie die Seitenklappen und die Ventilatoren dementsprechend an.• Wird die Fahrt bei hohen Temperaturen unvorhergesehen unterbrochen (bspw. Stau), nutzen Sie die verbauten Ventilatoren.



2.3 Transportfähigkeitsbescheinigung






Bei **zweifelhafter Transportfähigkeit** empfiehlt es sich immer, den **Hoftierarzt** hinzuzuziehen, der für das betroffene Tier eine **Transportfähigkeitsbescheinigung** ausstellt.



Die Untersuchung und die Ausstellung einer **Transportfähigkeitsbescheinigung** durch den Tierarzt darf **nicht älter als 24 Stunden** sein und muss mindestens **folgende Angaben** enthalten:









- Ohrmarkennummer
- Postalische Anschrift des Tierhalters und Name des Viehhandelsunternehmens sowie Unterschrift des Tierhalters
- Vorbericht, Diagnose und Rückschluss auf das Allgemeinbefinden
- Körpertemperatur
- Vorbehandlung mit Nennung der Medikamente und eingehaltener Wartezeiten
- Eindeutiges Statement, dass das Tier gemäß der VO (EG) Nr. 1/2005 Anhang I transportfähig ist
- Datum und Unterschrift des Hoftierarztes

3.1 Abmagerung

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Hochgradig abgemagertes Tier.</p> <p>Tier ist aufgrund der hochgradigen Abmagerung möglicherweise nicht transport- und schlachtfähig.</p> <p>Die Transportfähigkeit ist im Einzelfall durch den Hoftierarzt zu prüfen und zu bescheinigen.</p> <p>Hinweis: Muskulatur und Kreislauf hochgradig abgemagerter Tiere sind zu schwach für den Transport.</p> <p>Anzeichen für hochgradig abgemagerte Tiere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rippen und Wirbel deutlich sichtbar • Werden oft als „Haut und Knochen“ beschrieben 		
	<p>Kachektische (ausgezehrte) Tiere sind weder transportfähig noch für den menschlichen Verzehr freigegeben.</p>		






3.2 Eingeschränkt sehfähige Rinder

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Einseitige diffus-milchige Verfärbung der Hornhaut.</p> <p>Das Tier ist eingeschränkt sehfähig und sollte in seiner sozialen Gruppe transportiert werden.</p> <p>Hinweis: Der Tierhalter sollte den Schlachtbetrieb auf eingeschränkt sehfähige Rinder hinweisen. Dadurch kann eine optimale Betreuung geboten werden.</p>		
	<p>Beidseitig diffus-milchige Verfärbung der Hornhaut.</p> <p>Bei Tieren mit beidseitig eingeschränkter Sehfähigkeit ist die Transportfähigkeit vom Hoftierarzt abzuklären.</p>		
	<p>Vollständig erblindete Tiere sind nicht transportfähig.</p>		









3.3 Trächtigkeiten

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Nach Schlachtung der Kuh wurde ein Kalb aus der Gebärmutter entfernt.</p> <p>Der Transport im letzten Trächtigkeitsmonat sowie die Abgabe zur Schlachtung im letzten Trächtigkeitsdrittel sind verboten.</p>		
	<p>Das Bild zeigt eine frisch abgekalbte Kuh.</p> <p>In der ersten Woche nach der Geburt ist der Transport der Kuh verboten.</p>		



3.4 Durchfall

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Die Ursache für Durchfall sollte dem Landwirt bekannt sein.</p> <p>Führt ein kurzfristiger Flüssigkeitsverlust nicht zu einer Störung des Allgemeinbefindens, kann das Tier als transportfähig eingeschätzt werden.</p>		
	<p>Bei starkem Durchfall kann es zu einem erheblichen Flüssigkeitsverlust kommen, der unter der Transportbelastung zu einem Kreislaufzusammenbruch führen kann.</p> <p>Das Tier ist bei einem stark gestörten Allgemeinbefinden weder transport- noch schlachtfähig.</p>		







3.5 Abnormer Ausfluss

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Kuh mit chronischer Entzündung der Gebärmutterschleimhaut (Endometritis).</p> <p>Die Kuh weist kein gestörtes Allgemeinbefinden auf und ist somit transport- und schlachtfähig.</p>		
	<p>Kuh mit akuter Entzündung der Gebärmutterschleimhaut mit übel riechendem Ausfluss.</p> <p>Die Transportfähigkeit kann gegeben sein, dennoch besteht wegen der fehlenden Schlachtfähigkeit kein Grund zum Transport.</p>		









3.6 Schwellungen

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Verdicktes rechtes Sprunggelenk ohne Schonung des Beins.</p> <p>Das Tier belastet alle vier Gliedmaßen und kann somit auf dem Transport ausreichend sicher stehen.</p>		
	<p>Verdicktes linkes Tarsalgelenk mit Lahmheit.</p> <p>Es kommt zu einer dauerhaften Schonung eines Beines, so dass nicht alle Gliedmaßen gleichmäßig belastet werden. Daher ist das Tier auf dem Transport als nicht mehr standsicher anzusehen.</p> <p>Verdickung der Gelenke können Hinweis auf eine akute oder chronische Entzündung sein.</p>		









3.7 Erschwerte Atmung / Verhaltensauffälligkeiten

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Tier mit hochgradiger Atemnot (überstreckter Kopf, gespreizte Vordergliedmaßen zur Erleichterung der Atmung).</p> <p>Aufgrund der Atemnot muss davon ausgegangen werden, dass dieses Tier für einen Transport nicht ausreichend kreislaufstabil ist.</p> <p>Hinweis: Eine Schlachtfähigkeit ist aufgrund der klinischen Erkrankung ohnehin nicht gegeben.</p>		
	<p>Tier mit ungerichtetem „wirren“ Blick und Leerkauen (Speichelbildung).</p> <p>Tiere mit zentralnervös bedingten Ausfällen (Orientierungslosigkeit, Zwangsbewegungen etc.) sind weder transport- noch schlachtfähig.</p>		

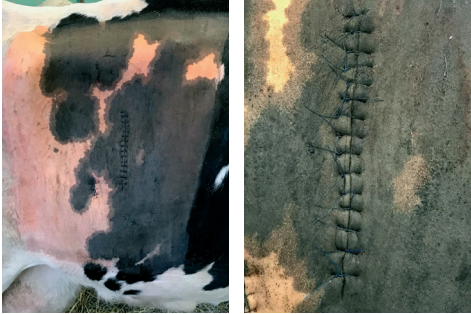







3.8 Wunden und Verletzungen

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Verlust des nicht innervierten Teil des Hornes bis auf die Knochenhaut.</p> <p>Das Tier ist in seinem Allgemeinbefinden durch die Schmerzen stark eingeschränkt.</p> <p>Ein Transport ist nur einzeln und nach Absprache mit dem Hoftierarzt möglich.</p>		
	<p>Ausschuhen mit freiliegender Wundfläche.</p> <p>Aufgrund einer schmerzhaften Klauenverletzung liegt das Tier in Seitenlage und ist nicht transportfähig.</p>		









3.8 Wunden und Verletzungen

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Kuh mit einer versorgten OP-Wunde.</p> <p>Ein Transport ist wegen der Durchbruchgefahr (Ruptur) im Wundbereich nur einzeln und nach Absprache möglich.</p> <p>Abhängig von der vorangegangenen Erkrankung (Operation) muss die Schlachtfähigkeit individuell tierärztlich geklärt werden.</p>		
	<p>Offene Wunde mit Verletzung des Auges.</p> <p>Die Wundfläche ist sehr empfindlich und ungeschützt.</p> <p>Ein Transport ist nur einzeln und nach Absprache mit dem Hoftierarzt möglich.</p> <p>Hinweis: Beachten Sie das Kapitel 3.2 „Eingeschränkt sehfähige Rinder“.</p>		









4.1 Festliegende Tiere

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Abgemagertes, festliegendes Tier.</p> <p>Das Tier ist unfähig, aufzustehen oder sich aufrecht zu halten. Das Tier ist weder transport- noch schlachtfähig.</p>		
	<p>Festliegendes Tier, mit akuter Verletzung der Nervenbahnen im Beckenbereich.</p> <p>Hinweis: Das Tier ist nicht transportfähig.</p> <p>Nach einer Begutachtung durch den Hoftierarzt kann eine Notschlachtung auf dem landwirtschaftlichen Betrieb in Erwägung gezogen werden.</p>		









4.2 Lahmheiten

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Das Tier zeigt eine Entzündung der Klauenlederhaut (Steingalle) an der Außenklaue und schont das hintere linke Bein.</p> <p>Dennoch belastet das Tier alle vier Gliedmaßen und kann somit auf dem Transport ausreichend sicher stehen.</p>		
	<p>Das Tier weist ein Sohlengeschwür auf, das vermutlich in das Klauengelenk durchgebrochen ist.</p> <p>Es kommt zu einer dauerhaften Schonung eines Beines, so dass nicht alle Gliedmaßen gleichmäßig belastet werden. Daher ist das Tier auf dem Transport als nicht mehr standsicher anzusehen.</p>		

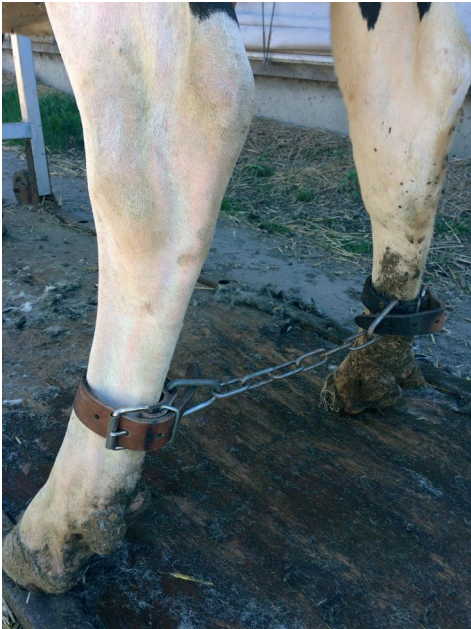




4.2 Lahmheiten

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Zwischen den Zehen befindet sich eine blutige Wunde. Die linke Klaue zeigt Substanzverlust.</p> <p>Hierbei handelt es sich um einen schmerzhaften Prozess. Das Tier ist lahm und entlastet wiederholt im Stehen das linke Hinterbein und ist somit nicht transportfähig.</p>		
	<p>Hochgradige Lahmheit hinten rechts und Schmerzhaftigkeit in beiden Hintergliedmaßen.</p> <p>Das Tier ist nicht in der Lage, während des Transports das Gleichgewicht zu halten.</p>		









4.2 Lahmheiten

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Transport einer Kuh mit Vergrittungsgeschirr.</p> <p>Vergrittungsgeschirr soll das Spreizen von Kühen verhindern und wird dann angelegt, wenn das Tier auf dem Betrieb bereits einmal gespreizt ist oder die Gefahr der Spreizung besteht.</p> <p>Muss dem Tier zum selbständigen Laufen das Geschirr angelegt werden, ist es nicht transportfähig.</p> <p>Hinweis: Fortbewegung nur mit Hilfe von Vergrittungsgeschirr kann als physiologische Schwäche eingestuft werden. Der Transport kann durch das Vergrittungsgeschirr zusätzliche Leiden durch mögliche Verletzungen verursachen, da das Tier beim Transport nicht in der Lage ist, notwendige Ausgleichsbewegungen im vollen Maße vorzunehmen.</p> <p>Des Weiteren besteht die Gefahr (bei Transport in der Gruppe), dass sich andere Tiere durch Hineintreten in das Geschirr verletzen.</p>		









4.3 Gelenkveränderungen

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Das hintere rechte Bein weist eine Schleimbeutelentzündung ohne Gelenkbeteiligung auf.</p> <p>Das Tier belastet die betroffene Gliedmaße jedoch vollständig, sodass keine Beeinträchtigung während des Transports zu befürchten ist.</p>		
	<p>Eine durch Druck entstandene Schwellung des Schleimbeutels.</p> <p>Das Tier belastet alle Gliedmaßen vollständig.</p> <p>Hinweis: Es besteht aber eine besondere Verletzungsgefahr auf dem Transport, welche beispielsweise durch Einzeltransport zu minimieren ist.</p>		



4.4 Fehlstellung der Beine

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>An allen vier Gliedmaßen überlange deformierte Klauen.</p> <p>Schnabelschuhklauen (hinten) mit hochgradigen Deformationen und Rotationen mit Druck auf die sehr gut durchblutete Lederhaut.</p>		
	<p>Übermäßige Winkelung der Sprunggelenke und krankhafte Beugung (überkötten) der Fesselgelenke.</p> <p>Symmetrische unvollständige Lähmung (Parese) der Nachhand durch Beeinträchtigung der Nervenstrukturen.</p> <p>Plötzliche Erschütterungen und Richtungsänderungen, wie sie beim Transport nötig werden, können vom Tier nicht ausgeglichen werden.</p>		









4.4 Fehlstellung der Beine

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
 	<p>Eine normale Vorwärtsbewegung und Fußung ist aufgrund der starken Fehlstellung nicht möglich.</p> <p>Plötzliche Erschütterungen und Richtungsänderungen, wie sie beim Transport nötig werden, können vom Tier nicht ausgeglichen werden.</p> <p>Hinweis: Angeborene oder erworbene Beinfehlstellungen bedürfen einer unmittelbaren systematischen Kontrolle des Einzeltieres. Setzen Sie sich für das weitere Vorgehen unverzüglich mit Ihrem Hoftierarzt in Verbindung.</p>		





5.1 Hauterkrankungen

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Stark wuchernde Hautveränderungen im gesamten Kopfbereich mit Beeinträchtigung der Sehfähigkeit durch Borken auf dem Augenlid.</p> <p>Hinweis: Beachten Sie das Kapitel 3.2 „Eingeschränkt sehfähige Rinder“.</p>		
	<p>Starke Zerstörung der Hautschichten mit blutig entzündlichen Veränderungen bis in die Unterhaut.</p> <p>Die fortgeschrittene Räude weist auf eine vernachlässigte Fürsorge hin. Eine rechtzeitige tierärztliche Behandlung hätte das Leid vermieden.</p>		




5.2 Verschmutzungsgrad

Beispiel	Erklärung	Maßnahmen
	<p>Hygienekategorie 0: trocken und sauber</p> <p>Die überwiegende Anzahl der Tiere weist geringe Schmutz- oder Kotreste am Fell mit vereinzelt locker anhängenden Stroh- oder Einstreuresten an den Hintergliedmaßen auf.</p> <p>Max. 10 % der Tiere sind in der Hygienekategorie 1 einzustufen.</p> <p>Kein Tier aus der Stichprobe einer Anlieferungsgruppe weist starke Verschmutzungen (Hygienekategorie 2) auf.</p>	<p>entfallen</p>
	<p>Hygienekategorie 1: mittelgradig verschmutzt</p> <p>Max. 5 % der Tiere aus der Stichprobe einer Anlieferungsgruppe weisen starke Verschmutzungen auf.</p> <p>Max. 50 % der Tiere aus der Stichprobe einer Anlieferungsgruppe weisen trockene und/oder feuchte Schmutz- oder Kotreste am Fell mit locker anhängenden Stroh- oder Einstreuresten an Vorder- und Hintergliedmaßen auf.</p>	<p>Überprüfung folgender Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fütterung • Haltung • Tiergesundheit • Tränkewasserqualität









5.2 Verschmutzungsgrad

Beispiel	Erklärung	Maßnahmen
	<p>Hygienekategorie 2: stark verschmutzt</p> <p>Mehr als 50 % der Tiere aus der Stichprobe einer Anlieferungsgruppe weisen Schmutz- oder Kotreste am Fell mit locker anhängenden Stroh- oder Einstreuresten an Vorder- und Hintergliedmaßen auf.</p> <p>Mehr als 5 % der Tiere aus der Stichprobe einer Anlieferungsgruppe weisen starke Verschmutzungen auf.</p>	<p>Überprüfung folgender Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fütterung • Haltung • Tiergesundheit • Tränkewasserqualität • Nasse und stark verschmutzte Tiere vor der Schlachtung auf Stroh aufstallen • Wenn möglich, Tiere auf der Weide „sauber“ werden lassen • Überbelegung vermeiden • Kontakt zum Hoftierarzt aufnehmen






6.1 Organvorfall

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Kuh mit Scheidenvorfall:</p> <p>Liegt ein permanenter Scheidenvorfall vor, der sich im Stehen nicht spontan zurückverlagert, kann es beim Transport zu massiven Verletzungen mit starkem Blutverlust kommen.</p> <p>Hinweis: Es besteht aber eine besondere Verletzungsgefahr auf dem Transport, welche beispielsweise durch Einzeltransport zu minimieren ist.</p>		
	<p>Kuh mit einem Gebärmuttervorfall:</p> <p>Die Kuh ist aufgrund des großen Organvorfalls und der kürzlich erfolgten Geburt nicht transportfähig.</p>		

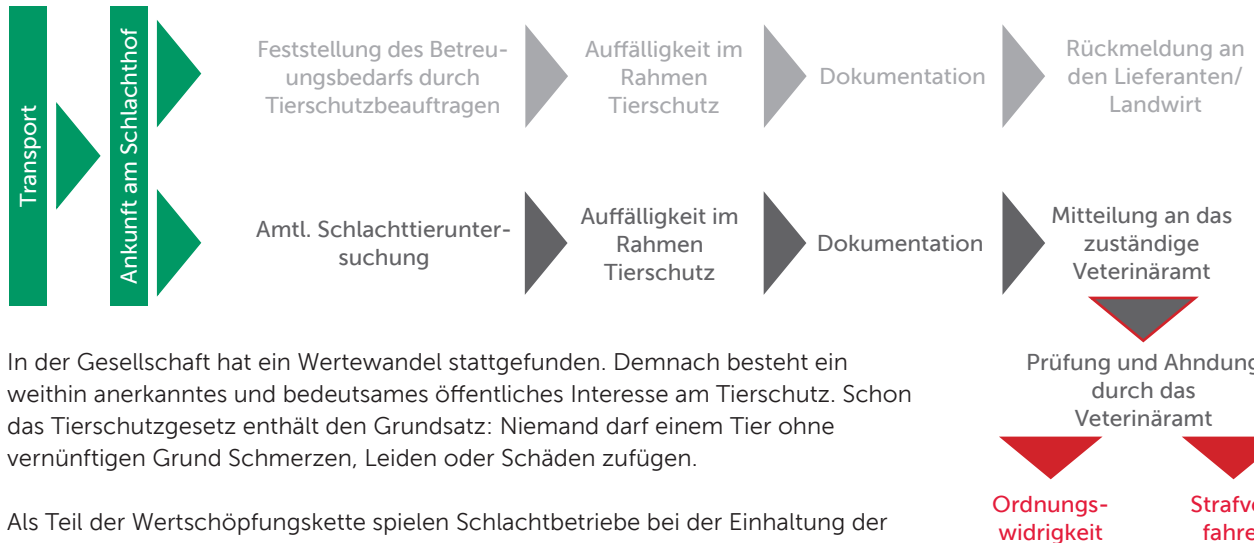


7.1 Rückenverletzungen

Beispiel	Erklärung	Transportfähigkeit	Schlachtfähigkeit
	<p>Aufgrund fehlender Rückenfreiheit bei einem Doppelstocktransport kommt es zu starker Reibung, Schwellung, Abschürfungen der Haut und Einblutung an der Kruppe eines Tieres.</p> <p>Nach dem Fellabzug werden die Hämatome im Unterhautfettgewebe deutlich.</p> <p>Hinweis: Fehlende Rückenfreiheit führt zu enormen Verletzungen der Edelteile, die mit wirtschaftlichen Verlusten einhergehen.</p>		



8. Feststellungen von Tierschutzverstößen am Schlachthof




In der Gesellschaft hat ein Wertewandel stattgefunden. Demnach besteht ein weithin anerkanntes und bedeutsames öffentliches Interesse am Tierschutz. Schon das Tierschutzgesetz enthält den Grundsatz: Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

Als Teil der Wertschöpfungskette spielen Schlachtbetriebe bei der Einhaltung der Tierschutzvorschriften eine wesentliche Rolle. Diese sind gesetzlich verpflichtet, den Tierschutz durch Prävention und Dokumentation zu wahren.

Die Amtstierärzte und Tierschutzbeauftragten überwachen alle relevanten Prozessschritte in den Schlachthöfen. Wenn Verstöße festgestellt werden, sind sie verpflichtet, diesen nachzugehen und ggf. Maßnahmen in die Wege zu leiten.



8. Feststellungen von Tierschutzverstößen am Schlachthof

Beispiel	Erklärung
	<p>Perforierend durch die Nasenscheidewand und Oberlippe eingezogener Nasenring.</p> <p>Hinweis: Diese Methode zur Verhinderung des gegenseitigen Besaugens ist verboten!</p>
	<p>Nutzung eines Elastratorring nach Verletzung des Schwanzes, um das Aufsteigen einer Infektion in das Rückenmark zu verhindern.</p> <p>Hinweis: Amputieren oder Kastrieren mittels elastischer Ringe ist verboten.</p> <p>Die Erlaubnis darf nur erteilt werden, wenn glaubhaft dargelegt wird, dass der Eingriff im Hinblick auf die vorgesehene Nutzung zum Schutz des Tieres unerlässlich ist.</p>



8. Feststellungen von Tierschutzverstößen am Schlachthof

Beispiel	Erklärung
	<p>An allen vier Gliedmaßen überlange deformierte Klauen.</p> <p>Schnabelschuhklauen (hinten) mit hochgradigen Deformationen und Rotationen mit Druck auf die sehr gut durchblutete Lederhaut.</p> <p>Die Klauen deuten weisen auf eine vernachlässigte Fürsorge hin. Auch Schlachtkühen sollte eine regelmäßige Klauenpflege ermöglicht werden.</p>
	<p>Nach Schlachtung der Kuh wurde ein Kalb aus dem Uterus entnommen.</p> <p>Tiere im letzten Trächtigkeitsdrittel dürfen nicht zur Schlachtung abgegeben werden.</p>




8. Feststellungen von Tierschutzverstößen am Schlachthof

Beispiel	Erklärung
	<p>Abnormes Hornwachstum in Richtung des Kopfes, z.B. in die Augengegend, kann zum „Einwachsen“ des Horns führen und ist mit hochgradigen Schmerzen für das Tier verbunden.</p> <p>Das untere Bild zeigt ein Hornwachstum in Richtung des Auges durch vernachlässigte Fürsorge.</p> <p>Das Rind ist in seiner Sehfähigkeit stark beeinträchtigt und es besteht die Gefahr der Durchlochung (Perforation).</p> <p>Hinweis: Eine Kürzung des Horns muss rechtzeitig erfolgen.</p>



8. Feststellungen von Tierschutzverstößen am Schlachthof

Beispiel	Erklärung
 	<p>Das Tier belastet aufgrund einer Fraktur weder beim Laufen noch im Stand die rechte Vordergliedmaße.</p> <p>Das Tier ist nicht transportfähig. Eine sofortige tierärztliche Untersuchung ist unabdingbar.</p> <p>Akute Fraktur im Mittelfußbereich.</p> <p>Das Tier ist nicht transportfähig. Eine sofortige tierärztliche Untersuchung ist unabdingbar.</p> <p>Hinweis: Nach Rücksprache mit dem Hoftierarzt hätte eine Notschlachtung in Erwägung gezogen werden können. Ansonsten hätte das Tier an Ort und Stelle eingeschlachtet werden müssen.</p>



8. Feststellungen von Tierschutzverstößen am Schlachthof

Beispiel	Erklärung
	<p>Ein eingewachsener Strick (Bild oben) oder ein eingewachsener Klauenverband (Bild unten) verursacht dauerhaft erhebliche Schmerzen und weist auf deutliche Mängel im Management der Haltung hin.</p> <p>Ist eine Bewegungseinschränkung erforderlich, darf diese nicht mit Schmerzen, Leiden oder Schäden verbunden sein.</p> <p>Hinweis: Der Halter eines Tieres muss es seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend verhaltensgerecht unterbringen.</p>



8. Feststellungen von Tierschutzverstößen am Schlachthof

Beispiel	Erklärung
	<p>Wuchernde, teilweise eröffnete Schwellung auf dem Auge.</p> <p>Schwellung beeinträchtigt das Allgemeinbefinden und die Sehfähigkeit. Dies kann zu einem erhöhten Verletzungsrisiko während des Transports führen.</p> <p>Hinweis: Beachten Sie das Kapitel 3.2 „Eingeschränkt sehfähige Rinder“.</p>
	<p>Kachektische (ausgezehrt) Tiere sind weder transportfähig noch für den menschlichen Verzehr freigegeben.</p> <p>Das Tier weist eine erhebliche Unterversorgung auf und zeigt zusätzlich durch seine Körperhaltung (aufgekrümmter Rücken) Schmerzen an.</p> <p>Hier liegen gravierende Managementfehler vor. Das Tier darf nicht in diesen Zustand geraten.</p>



9. Gesetzliche Grundlagen

- Tierschutzgesetz (TierSchG) vom 18.05.2006 i. d. Fassung vom 17.12.2018 (BGBL. I Nr.47, S. 2586)
- Tierschutztransportverordnung (TierSchTrV) vom 11.2.2009 i. d. Fassung vom 03.12.2015 (BGBL I Nr.49, S. 2178)
- Verordnung (EG) Nr.1/2005 vom 22.12.2004, Änderungsfassung vom 27.04.2007 (ABL. L113 S. 26)
- Tiererzeugnisse-Handels-Verbotsgesetz (TierErzHaVerbG) vom 30.06.2017 BGBL I S.2147



Danksagung

Westfleisch bedankt sich bei allen Mitwirkenden, dem Tiergesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer NRW, den Amtsveterinären der Dienststelle Fleischhygiene Lübbecke des Kreises Minden-Lübbecke, den Kreisen Soest und Unna sowie dem Fleischhygieneamt der Stadt Hamm für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit. Die Umsetzung des Leitfadens konnte nur durch Ihr gebündeltes Wissen, Ihr großes Engagement und die lebhaften Diskussionen mit Ihnen ermöglicht werden. In der heutigen Zeit ist ein enger Austausch zwischen Landwirten, Transporteuren, Veterinären und Schlachtunternehmen sehr wichtig, um den Anforderungen an den Tierschutz gerecht zu werden. Wir sind uns sicher, dass mit diesem Leitfaden eine gute Kommunikationsbasis geschaffen wurde.

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei allen Mitwirkenden für die Bereitstellung der Fotos, insbesondere bei Dr. Martin Peters, Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen, Standort Arnsberg und der Klinik für Klauentiere, Berlin.

Westfleisch SCE, Münster, im Juni 2019

Herausgeber:

Rindergesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer NRW
Haus Düsse, 59505 Bad Sassendorf

Westfleisch SCE mbH
Brockhoffstraße 11, 48149 Münster

Fotos:

Das Bildmaterial ist urheberrechtlich geschützt.

Quellenangabe: Westfleisch SCE, AdobeStock